

NUR MIT OPTIMALEN RAHMENBEDINGUNGEN
KÖNNEN WACHSTUMSMÄRKTE VON MORGEN
ERSCHLOSSEN WERDEN



mit hohem Zeitaufwand möglich. Daher bietet die aws im Auftrag des BMWA jungen und wachsenden Unternehmen mit dem Programm tecnet – Markt- und Technologierecherchen – gezielte und detaillierte Markt- und Technologieinformation in Form von qualifizierten Rechercheberichten zu vom Kunden definierten Themen an. Die Ergebnisse werden bedarfsgerecht aufbereitet – etwa als Grundlage für einen Businessplan, als Basis für Unternehmensentscheidungen oder als Hintergrundwissen für Verhandlungen. Durch den direkten Zugang zu nationalen und internationalen Profi-Datenbanken, Fachorganisationen, Statistikanbietern, Consulting-Programmen und renommierten Universitäten (z.B. MIT, SRI) können Aufträge sehr rasch und preiswert abgewickelt werden.

Ob es nun zum Beispiel darum geht, verlässliche Markt- und Mitbewerbsdaten für die Businessplanerstellung zu erheben, Technologietrends für eine Produktentwicklungsentscheidung ausfindig zu machen oder potenzielle Kunden, Lieferanten oder Lizenzpartner zu identifizieren, sind dies Fragestellungen, die im Rahmen von tecnet behandelt werden können.

MARKT- UND TECHNOLOGIERECHERCHE

In der Abteilung „Markt- & Technologierecherche“, die für die Abwicklung verantwortlich ist, recherchieren erfahrene Branchenexpertinnen und -experten als „Information Broker“ die kundenspezifischen Fragestellungen und bereiten die Informationen je nach Bedarf auf. Bis dato wurden mehr als 400 Auftragsrecherchen zu unterschiedlichsten Themen durchgeführt. Die Spannweite der abgedeckten Branchen reicht dabei u.a. von Werkstofftechnik und Maschinenbau über Chemie und Life Science bis hin zu Elektronik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie.

Immer mehr Informationssuchende erkennen die erweiterten Möglichkeiten der professionellen Unterstützung. Besonders die Aktualität und Qualität der Daten ist für Unternehmen, die sich im Wettbewerb bewähren müssen oft von entscheidender Bedeutung. Hoher Zeitaufwand für Eigenrecherche und mangelhafte Datenlage in allgemein verfügbaren Quellen erweisen sich dabei mitunter als kontraproduktiv.

Folgende Gründe sprechen daher für die Nutzung dieses Angebots als professionellen Informationsvermittler:

- Langjähriges Recherche- und Branchen-Know-how der Expertinnen und Experten
- Breites Netzwerk nationaler und internationaler AnsprechpartnerInnen aus Wirtschaft und Wissenschaft
- Zugang zu einer Vielzahl von Profi-Datenbanken für Technologie-, Markt- und Firmendaten

Die Abwicklung dieser Dienstleistung durch die aws als Spezialbank des Bundes garantiert außerdem Neutralität und Unabhängigkeit bei der Informationsrecherche sowie die Vertraulichkeit des Bankwesengesetzes.

Die Expertinnen und Experten der aws bemühen sich um eine rasche, unkomplizierte und kundenorientierte Abwicklung der Rechercheanfragen. Nach einer Erstinformation durch den Kunden per email, telefonisch oder gerne auch in einem persönlichen Gespräch werden die Recherchefragestellungen gemeinsam mit der jeweiligen Branchenexpertin bzw. dem jeweiligen Branchenexperten präzisiert und individuell festgelegt. Daraufhin erhält der Kunde ein projektbezogenes Angebot mit dem für die Recherche zu erwartenden Aufwand und den damit verbundenen Kosten. Ein aufbereiteter Endbericht schließt das Projekt nach der erfolgreichen Recherche ab.

Information: Austria Wirtschaftsservice GmbH, Abteilung Markt & Technologierecherche, Dr. Gerald Ruppert Tel.: 01-50175-347, Fax: 01-50175-903, Email: g.ruppert@awsg.at, www.awsg.at/recherche

Führung

Mit Konsequenz zu Exzellenz

Es gibt sie – die exzellenten Unternehmen, die ungeachtet aller Herausforderungen auf einem nachhaltigen Erfolgskurs sind. Aber was machen diese Unternehmen anders als diejenigen, die unter der Last der Herausforderungen stagnieren oder scheitern? Was die Besten vom Mittelmaß unterscheidet, hängt nicht von fertigungstechnischen Details ab. Wer ganz oben mitmischen will, muss über ein intelligentes Wertschöpfungssystem verfügen. In einem neuen Fachbuch haben die renommierten deutschen Unternehmensberater der Staufen AG Martin Haas, Michael Hahn und Michael Schurr dieses Thema ausgezeichnet dargestellt. Hier lesen Sie mehr darüber.

„In Deutschland gehen jeden Tag 1.000 Arbeitsplätze verloren.“ Was ursprünglich als Wahlkampfslogan diente, ist doch annähernd die Wirklichkeit. Kontinuierlich baut das produzierende Gewerbe Arbeitsplätze ab, häufen sich die Insolvenzen, ohne dass der Dienstleistungssektor diese Verluste kompensieren könnte. Tatsächlich verliert die Dienstleistungswirtschaft derzeit viel von ihrem Glanz als Hoffnungsträger unserer Volkswirtschaft, wird sogar zum Ziel spöttischer Bemerkungen: „Dienstleistungswirtschaft heißt, dass wir uns gegenseitig die Haare schneiden“. Diese Sentenz mag



Verständlich und kompakt stellen die Autoren Martin Haas, Michael Hahn und Michael Schurr Bausteine und Leitsätze von Wertschöpfungssystemen vor. Und sie beschreiben kompetent den Weg zur Wertschöpfungsexzellenz – als Handlungsanleitung für die tägliche Praxis. Die Autoren arbeiten seit Jahren gemeinsam im Beratungsunternehmen STAUFEN.AG an der Optimierung und Einführung von Wertschöpfungssystemen in Industrieunternehmen. Im November 2005 wurde die Arbeit der STAUFEN.AG durch eine Leserbefragung der Wirtschaftszeitschrift PRODUKTION mit Bestnoten ausgezeichnet.

polemisch sein, trotzdem enthält sie einen wahren Kern. Jedenfalls sind exportfähige Dienstleistungen, die die Industrie als Konjunkturmotor ablösen könnten, bisher Mangelware. Seit Jahren geistert der Begriff der „High Services“ durch die Wirtschaftspresse. Bis auf weiteres wird allerdings „High Tech“ die Basis bleiben – und dies auch nur, wenn wir international wettbewerbsfähig sind.

Dass das geht, beweisen uns exzellente Unternehmen, die weiter wachsen und die nach mehrjähriger Entwicklung in Richtung Exzellenz ihr Verbesserungspotenzial nach wie vor für „unerschöpflich“ halten – Unternehmen, die gelernt haben, die Herausforderungen unserer Zeit anzunehmen und als Chance zu begreifen.

Warum, so lautet die Frage, benötigen Unternehmen exzellente Prozesse – nicht nur in der Produktion, sondern in allen Kernprozessen? Unter dem Label „Schlanke Produktion“ haben viele Unternehmen in den vergangenen Jahren Veränderungsprozesse in die Wege geleitet. Fakt ist allerdings: die eingesetzten Methoden und Instrumente wurden einzeln, unabgestimmt und isoliert umgesetzt und verfolgt. Implementierungsprozesse verliefen im Sande, Lösungen passten nicht zusammen oder wurden von den MitarbeiterInnen nicht angenommen. Entsprechend unbefriedigend fielen viele Ergebnisse aus. Produktionssysteme bringen Verbesserungen in der Produktivität (und zwar durchschlagende), in der Qualität und beim Lieferservice – ohne dass Sie in Technologie investieren müssen. Das ist die gute Nachricht. Die schlechte: Produktionssysteme sind, wie der Name sagt, auf die Produktion und angrenzende Logistikfunktionen begrenzt.

Vom Produktions- zum Wertschöpfungssystem: Die Produktion ist ein wesentlicher Teil der Wertschöpfung. Deshalb ist es richtig und legitim, ihr bei der Gesamtoptimierung großen Wert beizumessen. Aber auch „ganzheitliche“ Produktionssysteme bilden nur einen Ausschnitt der gesamten Wertschöpfung ab. Verbesserungspotenziale in Entwicklung, Vertrieb oder Verwaltung werden nicht erschlossen. Folgerichtig haben viele Unternehmen, allen voran die großen Automobilzulieferer, damit begonnen, weitere Teilsysteme zu implementieren. Die greifen nicht nur sehr eng ineinander. Sie sind Teil eines einzigen Managementsystems – ein Zustand, von dem die meisten Unternehmen noch weit entfernt sind. Mehr noch: die Etablierung von Teilsystemen kann die „Abgrenzung“ der einzelnen Wertschöpfungsbereiche noch verschärfen. Aus dieser Sicht ist es fast unausweichlich, die Durchgängigkeit mit einem übergreifenden System sicherzustellen: dem Wertschöpfungssystem.

Der Weg zur Wertschöpfungsexzellenz: Basis für den erfolgreichen Weg zur Wertschöpfungsexzellenz ist ein dynamischer Verbesserungsprozess. Dieser folgt dem Grundmuster „Best Practice erarbeiten – Standards implementieren – Wissen multiplizieren“. Wertschöpfungsexzellenz ist eine Daueraufgabe. Und um diese